

Umweltschutz – nachhaltige Entwicklung: Was ist das „Mehr“?

Forum Nachhaltigkeit, TU Clausthal, 17. September 2012

PD Dr. phil. Maik Adomßent

Hochschulen kommt die zentrale Aufgabe zu, in Lehre, Forschung und weiterführenden akademischen Ausbildungsgängen die komplexen Probleme einer globalisierten Weltgesellschaft zu erkennen und substanzielle Beiträge für eine globale Zukunftsgestaltung zu erarbeiten. Zugleich gilt es, Forschungsergebnisse in die Gesellschaft zu kommunizieren und nicht zuletzt nachhaltige Lebens- und Konsumstile im Universitätsbetrieb umzusetzen.

Waren die 1970er und 1980er Jahre vor allem geprägt durch die Auseinandersetzung mit Umweltproblemen, werden die politischen und wissenschaftlichen Diskussionen seit den 1990er Jahren von so genannten nicht-nachhaltigen Entwicklungen, der Globalisierung und dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung bestimmt. Während die Politik vor allem mit mehr rechtlichen Regelungen, Anreizen und Appellen auf diese Herausforderungen reagierte, näherten sich die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen eher zögerlich diesen neuen Problemen und Fragestellungen.

Allerdings hat die Tatsache, dass das Thema Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Richtungen in die Hochschulen hineingetragen wurde, in der Summe dazu geführt, dass diese Impulse mittlerweile an vielen Einrichtungen deutlich sichtbare Spuren hinterlassen haben. Nimmt man die verstärkten Vernetzungsaktivitäten und Verlautbarungen wichtiger hochschulpolitischer Akteure wie der HRK (Hochschulrektorenkonferenz) hinzu, so lässt sich mit vorsichtigem Optimismus eine gewisse Konsolidierung des Engagements von Hochschulen konstatieren, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf zukünftige nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden.

Dabei muss klar betont werden, dass der Weg, sich gänzlich der Nachhaltigkeit zu verschreiben, nicht für alle der gut 400 Hochschulen in Deutschland einen gangbaren Weg darstellt. Umso mehr sollten von Seiten der Gesellschaft und insbesondere auch der Hochschulangehörigen verstärkt darauf geachtet werden, inwieweit die Hochschulen ihre gesellschaftliche Verantwortung zur Suche nach nachhaltiger Zukunftsentwicklung wahrnehmen und ihre eigenen Beiträge dazu leisten.

PD Dr. phil. Maik Adomßent
Institut für Umweltkommunikation INFU
Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
D-21335 Lüneburg

Tel 04131-677.2924

Fax 04131-677.2819

E-Mail: adomssent@uni.leuphana.de

<http://www.leuphana.de/institute/infu.html>